

Die Qual der SPÖ-Wahl: Rendi-Wagner oder Doskozil?

(04.04.2023) Aus Sicht der Gesamtbevölkerung erfüllt der amtierende burgenländische Landeshauptmann die Anforderungen an Spitzenpolitiker:innen besser als die derzeitige SPÖ-Parteivorsitzende. Die SPÖ-Anhängerschaft hat hingegen mehr Vertrauen in die politischen Fähigkeiten von Pamela Rendi-Wagner als in jene von Hans Peter Doskozil.

Die Anforderungen an Spitzenpolitiker:innen sind hoch. Sie müssen aus Sicht der Bürger:innen durchsetzungsstark auftreten, klar kommunizieren, Entscheidungsstärke zeigen und in Stresssituationen souverän handeln. Um in der Spitzenpolitik erfolgreich zu sein, braucht es Vertrauenswürdigkeit, moralische Integrität, Verantwortungsbewusstsein und die Fähigkeit, Fehler zuzugeben. Auch an Mut, Visionen und Motivationsfähigkeit darf es den Politiker:innen nicht fehlen. Vorausgesetzt werden außerdem diplomatisches Geschick und hohe politische Kompetenz. Dabei sollten die Bedürfnisse der Bevölkerung stets im Fokus stehen. Laut einer Umfrage des Österreichischen Gallup Instituts* werden all diese Eigenschaften von über 90% der Österreicher:innen als sehr oder eher wichtig bewertet. Danach gereiht werden Volksnähe (89%), Charisma (85%), ein beruflicher Hintergrund außerhalb der Politik (74%) und das Festhalten an eigenen Vorhaben (72%).

Gemessen an diesem anspruchsvollen Anforderungsprofil haben die beiden prominentesten Kandidat:innen für den SPÖ-Vorsitz unterschiedliche Stärken und Schwächen. Die Beurteilung hängt zudem stark von der eigenen politischen Affinität ab.

Doskozil steht für Stärke, Rendi-Wagner für Moral

Aus Sicht der Gesamtbevölkerung kommt Doskozil etwas näher an das Idealprofil heran als Rendi-Wagner. Am meisten punktet er bei den Führungskompetenzen: 66% der Österreicher:innen meinen, dass er seine Meinung klar und deutlich zum Ausdruck bringt, 60%, dass er mutig ist und sich etwas traut und 58%, dass er sich durch nichts von seinen Vorhaben abbringen lässt. Jeweils 55% bescheinigen ihm Entscheidungsstärke und Stressresistenz, 54% Durchsetzungsfähigkeit. Bei all diesen Eigenschaften schneidet Rendi-Wagner schlechter ab, am deutlichsten bei der Durchsetzungsfähigkeit (26%).

Während 52% der Bevölkerung Doskozils politische Kompetenz schätzen, sind es bei Rendi-Wagner nur 38%. Volksnähe (55%) und Interesse für die Bedürfnisse der Bevölkerung (51%) werden Doskozil ebenfalls in höherem Maße als seiner Parteikollegin zugeschrieben (35% und 42%). 55% meinen, dass er Visionen für die Zukunft hat (47% bei Rendi-Wagner).

Pamela Rendi-Wagner zeichnet sich für die Österreicher:innen wiederum stärker als Doskozil durch persönliche Eigenschaften wie moralische Integrität (54% vs. *Doskozil* 43%) und diplomatisches Agieren (47% vs. *Doskozil* 33%) aus. 57% meinen, dass sie auch außerhalb der Politik erfolgreich sein könnte, bei Doskozil vertreten 48% diese Meinung.

Als besonders charismatisch werden weder Rendi-Wagner (36%) noch Doskozil (39%) beurteilt. Man traut ihnen auch weniger zu, die Interessen der Bevölkerung über Parteiinteressen zu stellen (*Rendi-Wagner* 30% vs. *Doskozil* 38%) und Fehler zuzugeben (*Rendi-Wagner* 33% vs. *Doskozil* 27%). In puncto Verantwortungsbewusstsein und Vertrauenswürdigkeit schneiden beide durchschnittlich ab (*Werte zwischen 40% und 50%*). Doskozil (44%) kann etwas besser motivieren als Rendi-Wagner (27%).

Sowohl in der eigenen Partei als auch unter den Anhänger:innen von Grünen und NEOS genießt Pamela Rendi-Wagner deutlich mehr Zustimmung als der burgenländische Landeshauptmann. Besonders schlecht schneidet sie im FPÖ-Lager ab, aber auch von der ÖVP-Anhängerschaft wird ihr eine tendenziell unterdurchschnittliche Eignung für die Spitzenpolitik attestiert. Doskozil kann umgekehrt überdurchschnittlich stark auf die Unterstützung der ÖVP-Affinen zählen, eher wohlgesonnen sind ihm auch die FPÖ-Sympathisant:innen.

Während Doskozil am positivsten von über 50-Jährigen wahrgenommen wird, gibt es bei der Beurteilung von Rendi-Wagner keine deutlichen Unterschiede zwischen verschiedenen Altersgruppen. An Doskozils politischem Profil finden Männer deutlich mehr Gefallen als Frauen. Aber auch Rendi-Wagner kann derzeit nicht auf weibliche Solidarität zählen - die Einschätzungen der Frauen ähneln jenen der Männer. Sowohl Doskozil als auch Rendi-Wagner kommen bei höheren Einkommensgruppen besser an als bei Personen, die ihre finanzielle Lage als schlecht bezeichnen.

„Doskozils politischer Führungsstil spricht in erster Linie Menschen an, die eine stabile, sicherheitsorientierte Politik bevorzugen. Diese potenzielle Wählerschaft ist teilweise unter den SPÖ-, aber auch unter den ÖVP- und den FPÖ-Sympathisant:innen vertreten. Dadurch hat er in der Bevölkerung eine insgesamt breitere Unterstützung als Rendi-Wagner, die vorwiegend auf die eigene Parteibasis und auf Teile der Grün- und NEOS-Affinen zählen könnte. Weder Doskozil noch Rendi-Wagner können derzeit auf breiter Basis Frauen und Geringverdiener überzeugen“, analysiert die Leiterin des Österreichischen Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

SPÖ-Anhängerschaft steht hinter Rendi-Wagner

Die SPÖ-Anhänger:innen sind mehr von Rendi-Wagners als von Doskozils politischen Fähigkeiten überzeugt. Im Vergleich zu Doskozil punktet sie in erster Linie in Bezug auf ihre Persönlichkeitseigenschaften wie Integrität (84%), Verantwortungsbewusstsein (77%), Vertrauenswürdigkeit (76%), diplomatisches Geschick (73%) und die Fähigkeit, Fehler zuzugeben (66%). 68% heben ihre Ausstrahlung hervor, und 74% meinen, dass sie Visionen für die Zukunft habe. Der Großteil traut ihr zu, die Bedürfnisse der Bürger:innen ernst zu nehmen (78%) und über die Parteinteressen zu stellen (62%). 82% meinen, dass sie auch außerhalb der Politik erfolgreich sein könnte, und 64% sagen, dass sie eine hohe politische Kompetenz hat.

Im Bereich der Führungseigenschaften wie Kommunikation (71%), Beharrlichkeit (67%), Mut (66%), Stressresistenz (65%), Entscheidungsfähigkeit (65%) schneidet sie ähnlich wie der burgenländische Landeshauptmann ab bzw. liegt sie bei manchen Bewertungen (Beharrlichkeit, Mut) etwas unter jenen von Doskozil. Die Durchsetzungsfähigkeit ist der einzige Aspekt, bei dem Doskozil (63%) von SPÖ-Sympathisant:innen wesentlich besser bewertet wird als Rendi-Wagner (48%). In etwa gleich schneiden sie bei Volksnähe (jeweils 64%) und Motivationsfähigkeit ab (Rendi-Wagner 54%, Doskozil 57%).

„Rendi-Wagner genießt unter den SPÖ-Anhänger:innen mehr Vertrauen als Doskozil, das könnte ihr bei der Entscheidung über den SPÖ-Vorsitz einen Vorsprung sichern. Mittelfristig steht die SPÖ vor der Frage, mit welcher Person an der Spitze ihr sowohl das „Was“ als auch das „Wie“ gelingt, um bei der kommenden Nationalratswahl Erfolg zu haben. „Was“ steht dabei für Themen und konkrete Lösungen, „Wie“ für verständliche Kommunikation, Konsequenz und Stärke, um sich von Parteien abzugrenzen, die mit polarisierender Rhetorik vermeintlich einfache Antworten geben. In Zeiten von Unsicherheiten wollen Menschen die Gewissheit haben, dass die politische Führung die Situation im Griff hat“, meint Fronaschütz abschließend.

Rückfragehinweis:
Andrea Fronaschütz
a.fronaschuetz@gallup.at
Tel. +431 470 47 24 - 0

Das Österreichische Gallup-Institut,
Lobkowitzplatz 1
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: +43 699 10151859
Foto: Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, www.beahasler.at

* 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung im Alter ab 16 Jahren
(Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup-Onlinepanel, durchgeführt zwischen 21. und 24. März 2023)